

Ist der Weg zum Leistungsanstieg klar, entscheidet der Kampf über die Resultate

Von Gerhard Schulz, 1. Sekretär der Kreisleitung Cottbus-Stadt der SED

Die Parteiarbeit im Kreis Cottbus-Stadt wird maßgeblich von der Auswertung der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen bestimmt. In Leitungssitzungen, Mitgliederversammlungen und Problemdiskussionen haben sich die Genossen mit der Rede Erich Honeckers vertraut gemacht. Ihre Beschlüsse zur Ergänzung der Kampfprogramme wurden in den Arbeitskollektiven ausgiebig erörtert. Briefe an das ZK enthalten wertvolle neue Verpflichtungen.

Wie kommen wir in Cottbus bei der Auswertung der Beratung voran? Deutliche Fortschritte sind im Verständnis von drei grundlegenden Fragen zu erkennen.

- Es dringt immer tiefer ins Bewußtsein, daß in der Frage Krieg oder Frieden 1983 wichtige Entscheidungen fallen für die Zukunft der Menschheit. Eindrucksvoll bekennen sich unsere Bürger zu den Friedensinitiativen der Sowjetunion, zur Prager Deklaration.

- Mehr und mehr wird verstanden: Wir haben die Kraft, auch unter verschärften Bedingungen des internationalen Klassenkampfes unsere Politik zum Wohle des Volkes fortzusetzen und den Frieden zu sichern. Doch dieser Kampf verlangt von jedem einen hohen Beitrag zum Leistungsanstieg. Wobei viele fragen, auf welche Weise das am effektivsten geschehen kann.

- Die neuen Leistungsangebote der Partei- und Arbeitskollektive lassen ein zunehmend tieferes Begreifen der Wirtschaftsstrategie der SED erkennen - nicht irgendein Wachstum ist gefragt, sondern ein Leistungsanstieg, der ökonomischen und sozialen Fortschritt eng verbindet, auf Wissenschaft und Technik als Hauptreserve baut, die Relation von Aufwand und Ergebnis grundlegend verbessert. Parteiaktivtagungen und Mitgliederversammlungen zum Leipziger Seminar des ZK halfen, diese Zusammenhänge zu klären. So wird in den Betrieben in einem Klima politischer Aufgeschlossenheit und bei wachsender Klarheit über die neuen Kampfbedingungen angestrengt gearbeitet, um die Kampfprogramme zu erfüllen, den Plan zu überbieten.

Den dafür effektivsten Arbeitsstil der Parteiorganisationen hat Genosse Erich Honecker so vor den 1. Kreissekretaren skizziert: sich bedingungslos hohen Planzielen stellen, um sie zu überbieten, dafür, wo notwendig, nach neuen Lösungswegen suchen, alle

schöpferischen Kräfte ermutigen und fördern, den Kampf der Kollektive so organisieren, daß kurzfristig der Erfolg eintritt. Davon ist auch der Beschluss unserer Kreisleitung zur Auswertung der Beratung geprägt worden.

Für welche Ziele will unsere Kreisparteiorganisation im Karl-Marx-Jahr die Werktätigen gewinnen? Der Plan 1983 soll mit 2,5 Tagesproduktionen - im wesentlichen mit eingespartem Material und weniger Energie - überboten werden. Indem alle qualitativen Faktoren des Leistungswachstums erschlossen werden, soll die Zahl der Kombinate und Betriebe zunehmen, die die Arbeitsproduktivität schneller steigern als die industrielle Warenproduktion. Der geplante Zuwachs in der Arbeitsproduktivität soll um mindestens 1 Prozent übertroffen werden, in der Nettoproduktion um 1 bis 1,5 Prozent. Die 1983 zu erfüllenden 12 Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik haben wir unter Parteikontrolle genommen. Starke Anstrengungen sind nötig, die Anzahl der Industrieroboter gegenüber 1982 zu verdoppeln. Alle hochproduktiven Anlagen sollen mehrschichtig ausgelastet werden, der Eigenbau von Rationalisierungsmitteln um 30 Prozent steigen.

Unbestechlicher Vergleich mit Besten

Diese und weitere Kampfziele sind nur zu meistern, wenn die Kreisleitung und die Leitungen der BPO die politische Führung der ökonomischen Prozesse weiter qualifizieren. Und Voraussetzung ist, so betonte Genosse Honecker in seiner Rede, die richtige Kampfposition für die Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben.

Auch für die Kommunisten im Energiekombinat Cottbus ist dies das Kriterium ihrer politisch-ideologischen Arbeit. Die Werktätigen dieses Kombinates sind gerade mit einer Wanderfahne des Ministerrates und des Bundesvorstandes des FDGB für beispielhafte Wettbewerbsergebnisse ausgezeichnet worden. Die Bestarbeiter nahmen am 22. Februar nicht nur diese Ehrung entgegen - sie bergaben zugleich neue anspruchsvolle Verpflichtungen. Und das Kombinatparteiaktiv analysierte die Ergebnisse des Leistungsvergleichs der Energiekombinate. Kennziffer für Kennziffer wurde geprüft: Wo stehen wir, wo stehen die Besten, wo liegen Reserven? Bei der entscheidenden Frage nach der Stei-